



Erfolgsgeschichte



wienerberger

Einheitliche Stammdaten bei 195 Konzernfirmen in 30 Ländern

Das Data-Quality- und Data-Governance-Projekt bei der Wienerberger AG verdeutlicht mustergültig, wie große Unternehmen mit verteilten Standorten das Problem mit unsauberen Stammdaten und uneinheitlichen Datenprozessen lösen können. Durch die Einführung mehrerer Module des Marlin-Produktportfolios von ISO Professional Services hat der Baustoffkonzern das Management der Kreditorenstammdaten heute fest im Griff und profitiert nachhaltig davon.

Je dezentraler und internationaler Unternehmen aufgestellt sind, desto herausfordernder ist eine zentrale Steuerung. Ein konzernweites ERP-System, auf dessen Stammdaten alle Standorte zugreifen, bietet zwar eine administrative Klammer, doch das allein ist keine Gewähr für fehlerfreie Prozesse und wirkliche Data Governance.

Wenn viele Stellen unkoordiniert an und mit den Daten arbeiten, sind Datenqualitätsverlust und Stolperfallen in operativen Geschäftsabläufen programmiert. Vor dieser typischen Situation stand auch die Wienerberger AG.

Unterschiedliche Datenqualitätsstandards

Das in Wien ansässige Unternehmen zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Baustoffen. Wienerberger ist in den letzten 30 Jahren durch Zukäufe stark gewachsen: auf 197 Produktionsstandorte in 30 Ländern mit rund 17.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Alle übernommenen Firmen wurden in ein gemeinsames SAP System integriert. Lokale Märkte und Eigenheiten sowie individuell organisierte Datenpflegeprozesse sorgten jedoch für sehr unterschiedliche Datenqualitätsstandards in den verschiedenen Ländern. Insbesondere die Gefahr, mangels standortübergreifender Prüfung Dubletten anzulegen, war beträchtlich. Das heterogene Stammdatenmanagement führte zu kleinen, aber spürbaren Beeinträchtigungen in den Geschäftsprozessen, etwa bei der korrekten Berechnung und Auswertung konzernweiter Kreditorenumsätze - im Zeitalter der Digitalisierung ein unhaltbarer Zustand.

So beschloss man bei Wienerberger, mit einem umfassenden Data Governance-Projekt von Grund auf Abhilfe zu schaffen. Primäres Projektziel war die Installation einer konzernübergreifenden Stammdatenpflege. Das Business Process Improvement Team bei Wienerberger, wünschte sich dafür einen über alle Standorte hinweg einheitlichen Prozess unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Ferner zählten eine möglichst einfache SAP Integration und eine kurze Implementierungszeit zu seinem Anforderungskatalog. Ein nicht minder wichtiges Projektziel war die systematische Erhöhung der Datenqualität - einerseits durch Dublettenvermeidung bei der Dateneingabe, aber auch durch eine postalische Adressprüfung und einen Abgleich der Umsatzsteuernummer sowie eine Sanktionslistenprüfung. Zudem wollte Wienerberger die Sicherung der Datenqualität konzernweit nachhaltig machen. Durch die Mitarbeit im Projekt sollte in der Belegschaft ein Bewusstsein für die Bedeutung hoher Datenqualität verankert werden.

Dezidierte Anforderungen an Software und Prozesse

Zunächst entwickelte man bei Wienerberger einen einheitlichen Wunschprozess. Dabei wurden die Best Practices aus dem Datenmanagement jener Länder mit reifen Abläufen aufgegriffen und zu einem Musterablauf zusammengefügt. Dieser wurde intern auditiert und schließlich von allen Konzerngesellschaften verabschiedet. Auch die Erwartungen an das anzuschaffende Data Quality- und Data Governance-Tool sowie das Einführungsprojekt wurden klar formuliert: Keine Duplizierung der Daten zur Bearbeitung in einem Third-Party-Tool, nahtlose SAP Integration, einfache operative Handhabung, Anwendbarkeit out of the Box, Erweiterbarkeit auf andere Objekte und stufenweiser Rollout Land für Land - um nur die wichtigsten zu nennen. Dieser Anforderungskatalog war die Messlatte für die System- und Partnerauswahl.



Das Team von Melinda Hazi (SAP Business Partner Concept Owner bei Wienerberger) entschied sich für die ISO-Gruppe und die Marlin Data Quality Produktsuite, bestehend aus Data Governance Kreditor, Dubletten Check, Sanktionslistenprüfung, Adressvalidierung und UST-ID-Nummernprüfung. Zur Entscheidung trug bei, dass ein Mitarbeiter des Teams von einem anderen ISO-Kunden in Österreich eine explizite Empfehlung erhalten hatte. Aber natürlich zählten auch harte Fakten: zahlreiche Referenzen, S/4HANA-Fähigkeit und die Verfügbarkeit einer ausgereiften Produktsuite beispielsweise.

„Bei unserer dezentralen Aufstellung mit mehr als 70 eigenständigen Gesellschaften allein in Europa wäre das Ausrollen von Marlin per „Big Bang“ nicht möglich gewesen“, weist Hazi auf die Bedeutung des „staged Rollouts“ hin. „So konnten wir jedes Land abholen, indem wir in Einzelgesprächen die Workflows definiert und Verantwortlichkeiten festgelegt haben. So gelang es auch, die Kolleginnen und Kollegen für die Bedeutung der Datenqualität zu sensibilisieren.“ Die Implementierung erstreckte sich insgesamt über rund zwölf Monate und ist seit Juni 2020 erfolgreich abgeschlossen.

ISO überzeugt mit Software und Projektmanagement

Trotz externer Vorschusslorbeeren für ISO und hoher Erwartungen war Melinda Hazi vom Implementierungsprojekt angenehm überrascht. „Viele Anbieter versprechen viel und halten wenig. Aber die ISO-Produkte waren wirklich fertig entwickelt.“ Auch die klare Architektur der Marlin-Produktwelt mit modularem Aufbau und funktionaler Trennung in kurzer Zeit überzeugte den Wienerberger-Manager. „Sehr schnell konnten wir im Testsystem erste Anwendungen zeigen.“ Pluspunkte sammelte ISO auch durch eine relativ kurze Einführungszeit, die Einhaltung funktionaler Leistungsversprechen sowie die enge und kompetente Projektbegleitung durch das ISO-Team.

Das Anlegen von Kreditoren bei Wienerberger erfolgt nun in einem einheitlichen dreistufigen Prozess. Grundsätzlich gibt es immer eine anfordernde Person, die im SAP System einen Kreditor erstellen möchte. Die anfordernde Person gibt den Namen und die Adressdaten, Bankdaten vom Kreditor usw. in einen vor-konfigurierten Anforderungsbeleg ein, mit dem auch die Datenqualitätstools wie Dublettenprüfung, Adressvalidierung und Sanktionslistenprüfung aktiviert werden. Das Vier-Augen-Prinzip wird dadurch gewährleistet, dass eine Person aus der Zentrale mit Kreditoren-Wissen aus der Buchhaltung oder dem Einkauf den Beleg prüft und freigibt. Erst danach kann die Änderung in den Stammdaten tatsächlich vorgenommen werden.



„Investment hat sich gelohnt“

Entscheidende Frage: Was hat es gebracht? „Uns war von Anfang an klar, dass man bei einem Data Governance-Projekt keinen klaren Return on Investment rechnen kann“, sagt Hazi. „Aber allein, dass wir nun in der Lage sind, alle zwei Wochen einen Sanktionslistencheck durchzuführen, ist für uns sehr wichtig. Darauf legt unser Aufsichtsrat extrem großen Wert. Was ebenfalls sehr positiv auffällt, ist die viel höhere Awareness für Stammdaten im gesamten Konzern. Die Menschen in Ländergesellschaften erkennen einen operativen Mehrwert darin und fragen jetzt schon aktiv nach, wann wir diesen Data Quality-Prozess auch auf der Kundenseite einführen - einer unserer Zukunftspläne. Wir merken auch, dass sich die Qualität unserer Kreditorenstammdaten laufend verbessert. Die Ländergesellschaften können sich nicht mehr gegenseitig Stammdaten überschreiben. Zusammengefasst: Die neue Praxis beweist, dass konsistente Stammdaten die Basis für harmonisierte Prozesse sind. Insofern lohnt sich das Investment in Data Governance für Wienerberger auf jeden Fall.“

Deshalb sind weitere Projekte schon in der Pipeline. Neben den Kundenstammdaten sollen künftig auch die Materialstammdaten mit Marlin optimiert werden.

Die Bereitschaft weiterzumachen, resultiert auch aus der harmonischen und zielstrebigen Projektarbeit durch das ISO-Team. „Die Betreuung ist sehr persönlich und partnerschaftlich. Alle Absprachen wurden eingehalten. Wann immer wir ein Problem hatten, wurde uns schnell geholfen, so Hazi.

Mario Kalschne, der das Wienerberger-Projekt bei ISO auf der Vertriebsseite verantwortlich betreut, gibt die Komplimente zurück: „Uns erleichtert es die Arbeit sehr, wenn ein Kunde seine Ziele und Anforderungen so klar formuliert und so strukturiert vorgeht. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.“

Wir sind für Sie da:

ISO Professional Services GmbH

Eichendorffstrasse 33
90491 Nürnberg

Tel.: +49 911 - 99 594-0
Fax: +49 911 - 99 594-129

info@iso-gruppe.com
www.iso-gruppe.com

- Ein Unternehmen der ISO-Gruppe -

ISO-Gruppe weltweit

Österreich | Kanada | Polen

Wienerberger AG

www.wienerberger.com

Sektor

Baustoff- und Infrastrukturlösungen

Geografie

Hauptstandort Österreich + 30 Länder

Implementierungsumgebung

SAP ECC 6.0

ISO Lösungen

Marlin Data Governance Kreditor

Marlin Dubletten Check

Marlin Sanktionslistenprüfung

Marlin Adressvalidierung

Marlin UST-ID-Prüfung

Vorteile

- In SAP integrierte Lösungen
- für SAP ERP und S/4HANA verfügbar
- ausgereifte Product-Suite
- klare Architektur der Marlin-Produktwelt
- kurze Einführungszeit der Add-ons
- effiziente und effektive Geschäftsprozesse durch mehr Datenqualität
- erhöhte Datensicherheit

